

Revitalisierung: Werkzeuge ändern sich – Meisterschaft bleibt!

Ein Positionspapier

DOI 10.1515/iwp-2014-0025

Mission Revitalisierung

Die traditionellen Kernkompetenzen der Information Professionals sind vergesellschaftet, gehören heute als moderne Kulturtechniken zur Allgemeinbildung. Das verändert das Berufsbild fundamental, kreiert neue Anforderungen und eröffnet Chancen und Perspektiven: Die Information Professionals werden den Informationsfluss und die Unternehmenskultur verändern und helfen, im Informations- und Wissensalltag Unternehmensziele zu erreichen. Die DGI wird diesen Prozess begleiten. Die DGI ist die Fachgesellschaft der Information Professionals, ihr Kompass ist Informationskompetenz. Die DGI wird aktiv die Diskussion über die neuen Gestaltungsspielräume, die notwendigen Spielregeln, die intellektuellen Herausforderungen und die weitere Entwicklung der digitalen Gesellschaft unterstützen.

DGI: Fachgesellschaft für Information Professionals

Die DGI hat Internet und WWW, Web 2.0 und Social Media weniger euphorisch umarmt, als viele es erwartet hätten, aber Information und Wissen sind ihre Themen seit 66 Jahren. Die Wirtschaft allerdings wurde in den Grundzügen verändert, Medienbrüche überwunden, die Warenwirtschaft wurde durch eine Datenwirtschaft ergänzt und manchmal durch diese ersetzt. Die Gesellschaft entwickelt sich substantiell zu einer dialogischen Wissensgesellschaft mit durchgehend digitalisierten Wertschöpfungsketten – Business Intelligence, Predictive Analytics haben die Recherche verändert, Social Media, Sentiment Analysis, Opinion Mining, Informationsextraktion und Big Data haben die Wissensquellen quantitativ und qualitativ erweitert. Cloud Computing hat Datenzugriff und -pflege standortunabhängig gemacht. Group Ware ermöglicht gratis die gemeinschaftliche Informations- und Dokumentararbeit, Echtzeit-Interaktionskanäle

stehen kostenlos zur Verfügung, die Nutzung ist komfortabel und selbst mobil überraschend preiswert. Industrie 4.0 bringt diese Entwicklungslinien zusammen und revolutioniert die Produktion.

Aber Trends lassen sich nicht linear fortschreiben, gesellschaftliche Eruptionen sind nicht plan-, nicht vorhersehbar. Manchmal fordern sie, dass man als Person oder auch als Fachgesellschaft eine neue Rolle einnimmt und Herausforderungen annimmt. Seit der Aufdeckung der aggressiven Datensammlung durch Geheimdienste haben sich ab Juni 2013 Kommunikationsparadigmen erneut und grundsätzlich geändert, kulturelle Gewissheiten schon wieder verschoben. Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Handlungsspielräume werden neu reflektiert. Die internationalisierte Diskussion um Vorratsdatenspeicherung und Datenanalyse, über Privatsphäre und Persönlichkeitsrechten führt zu interkulturellen Grundsatzdebatten, sie polarisiert und Kompromisse sind noch nicht gefunden. Es gibt eine neue Konfliktzone.

Orientierung tut not. Informationskompetenz wird zu einer persönlichen, gesellschaftlichen und erwerbswirtschaftlichen Schlüssel- und Zukunftsqualifikation. Erschien manchen die DGI als zu wenig web-affin, ist sie nun weniger infiziert von einem Alles-Immer-Überall Datenversprechen. Während manche Geschäftsmodelle, die auf einem unbegrenzten Austausch von Daten aufbauen, in ihrer Basis bedroht sind, hat die DGI zurückhaltend agiert – manchmal vielleicht etwas reserviert. Das bedeutet für den Moment, dass sie sich und ihre Balance nicht neu finden muss. Wenn Gewissheiten schmelzen, strahlen beständige Handlungskompetenzen und gewachsene Urteilsfähigkeit in einem neuen Licht.

Die DGI greift nun die aktuellen Debatten auf und wird ihre gesellschaftliche Relevanz bei der Erkundung dieser neuen Informations- und Lebenswelten verstehbar, wissenschaftlich nachvollziehbar und aber auch hörbar unter Beweis stellen. Die DGI und die Information Professionals können und müssen wichtige und notwendige Beiträge zur Orientierung in den entgrenzten digitalen Ökosystemen leisten. Damit können sie die Gegenwart erträglicher machen, die Vorteile der Digitalisierung erhalten und die Zukunft gewinnen.

Information Professionals professionalisieren den Informationsfluss

Die Informationspraxis, die Bedeutung und die Wertschätzung von Information haben sich radikal gewandelt. Information ist zu einem Wirtschaftsgut geworden. Informationstechnologie ermöglicht mit einiger Phantasie und viel Technologie traumhafte Geschäftsmodelle und irrwitzige Renditen. Sie schafft Services, die Daten in Wissen verwandeln oder den Menschen, dessen Aufgabe dies ist, immer besser bei seiner Tätigkeit und der Erreichung seiner Ziele unterstützen.

Recherchieren und dokumentieren, strukturieren, archivieren und zusammenfassen waren mal die zentralen Tätigkeiten der Information Professionals. Sie sind es immer noch – mit dem Unterschied, dass sich die Informationspraxis im Verlauf der vergangenen 15 Jahre grundsätzlich gewandelt hat. Die meisten, die die Arbeit der Information Professionals für ihre Entscheidungen gebraucht haben, suchen nun selber und finden meist die Information, die sie brauchen. Sie führen diese selber zusammen, erstellen eine Zusammenfassung. Und bei Bedarf dokumentieren sie ihre Suche und archivieren die Ergebnisse mit einem Klick.

Der Information Professional sollte sich allerdings nicht zu einem Geschwindigkeitswettbewerb verleiten lassen. Es geht nicht um die hyperventilierende Informationsbeschaffung, sondern um die adäquate Qualität der Ergebnisse. Der Sprint lässt sich nicht gewinnen, denn algorithmische Lösungen stellen Ergebnisse schneller zur Verfügung und anfängliche Qualitätseinbußen der maschinellen Resultate werden durch Convenience, durch Nutzerfeedback und maschinelles Lernen ausgeglichen. Zunehmend werden aggregierte Darstellungen automatisiert ausgewertet. Und bald werden auf den persönlichen Verwendungs- und Arbeitskontext zugeschnittene Ergebnisse nach den Bedürfnissen und Vorlieben des jeweiligen Kunden bzw. Kollegen visualisiert. Entwicklungen werden in Echtzeit erfasst und in Bezug auf die Handlungs- und Entscheidungskontexte evaluiert.

Der Information Professional konkurriert nicht mit den Datenanalysetools. Der Information Professional wählt die richtigen Tools aus. Er steht nicht im Wettbewerb mit In-Memory-Computing-Lösungen für die Analyse von extrem großen Datenmengen, sondern er begleitet die Einführung von Big Data im Unternehmen und adressiert die Prozesse, die die Qualitätssicherung garantieren.

Der Information Professional wird zum Architekten des Intranet und zum Anwalt der Informationskompetenz. Er wird kompetent Information recherchieren und er wird die Informationskompetenz der Kollegen steigern. Er gestaltet den professionellen Wissensfluss, wird im Unternehmen zum Designer des Beziehungsmanagements und zum Evangelisten der Corporate Social Kommunikation. Er entdeckt und erkundet neue Kanäle. Er ist innovationsaffiner Datennutzer und konstruktiver Datenschützer. Er ist Bewahrer des unternehmerischen Datenschatzes, Community Manager, Kommunikator und Mediator.

Und er wird eine größere gesellschaftliche Bedeutung für den allgemeinen Lebensalltag bekommen, wird zum Data und Digital Life Consultant. Der Information Professional hat wichtige Methodenkompetenzen und die richtige Expertise in einer aufgewühlten Debatte.

Die letzten Medienbrüche

Im nächsten Schritt werden das Internet der Dinge und Wearable Computing weitere Medienbrüche überwinden. Unser beruflicher und privater Alltag und unser Verhalten werden digital hoch aufgelöst erschlossen. Nicht mehr nur die alltägliche elektronische Interaktion und Mediennutzung, sondern auch das digitale Abbild unseres Handelns in unserer unmittelbaren Umgebung. Das verändert den Umgang mit Objekten, mit Information, mit uns selbst und eröffnet Wissensräume, deren Statik und Risiken abzuwägen sind, deren Chancen formuliert und ausgestaltet werden können. In der Produktion geht es um Industrie 4.0, im Privatleben um den digitalen Zwilling, in der Politik um Partizipation, in der Gesellschaft um das digitale Erbe und das digitale Miteinander, um Erziehung und Qualifikation.

Die Information Professionals werden Angebote ausarbeiten, die Entwicklung und Einführung von Werkzeugen begleiten und sie produktiv in den Unternehmen nutzen. Die Information Professionals werden den Informationsfluss und die Unternehmenskultur verändern und helfen, im Informations- und Wissensalltag Ziele zu erreichen. Die DGI wird diesen Prozess begleiten. Die DGI wird aktiv die Diskussion über die neuen Gestaltungsspielräume und die weitere Entwicklung der digitalen Gesellschaft unterstützen. Die DGI muss dabei in der Diagnose präzise sein, im Dialog kreativ, in der Entwicklung dynamisch und in der Interaktion gelassen.

Reinhard Karger

reinhard.karger@dgi-info.de